

Die Staatsministerin

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
Postfach 10 09 20 | 01079 Dresden

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
3-0141.51/27/91-2015

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Dresden,
13. April 2015

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Claudia Maicher, Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 6/1179
Thema: Prognose der Studienberechtigten-, Studienanfänger-,
Studierendenzahlen**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Prognose legt die Staatsregierung für die Entwicklung der Abiturientenzahlen im Freistaat für die Jahre 2015 – 2025 an? (Bitte angeben pro Jahr)

Auf die derzeit gültige Schüler- und Absolventenprognose des Statistischen Landesamtes für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2030/2031 wird verwiesen.

Die Ergebnisse sind unter http://www.statistik.sachsen.de/download/030_SB-Bildung/2_Schuelerprognose_Internet_Sachsen.pdf einsehbar. Zu beachten ist, dass Variante 1 der Prognose als Datengrundlage verwendet wird, allerdings die gesamte Prognose vor der Umstellung auf die aktuell gültige Bildungsempfehlung erstellt wurde, so dass die inzwischen eingetretene Verschiebung zwischen Mittel-/Oberschule und Gymnasium nicht berücksichtigt sind. In Folge dessen wird in den nächsten Jahren eine im Vergleich zur Prognose geringfügig niedrigere Zahl der Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife erwartet. Hinweise zur Prognose sind unter <http://www.statistik.sachsen.de/html/15950.htm> eingestellt.

Frage 2: Wie hoch war seit 2009 die Übergangsquote der sächsischen Hochschulzugangsberechtigten in eine hochschulische Ausbildung (bitte pro Jahr angeben) und welche Prognose legt die Staatsregierung für die Entwicklung der Übergangsquote bis zum Jahr 2025 an? (Bitte angeben pro Jahr)

Bei der nachfolgenden Darstellung der Übergangsquoten von 2009 bis 2013 zählen als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsesemester (1. HS), die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer Hochschule in Deutschland eingeschrieben sind.



Hausanschrift:
Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst
Wigardstraße 17
01097 Dresden

www.smwk.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze am Hintereingang der Wigardstraße 17. Für alle Besucherparkplätze gilt: Bitte beim Pfortendienst melden.

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule in Sachsen (Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung - HZB - in Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt):

Jahr	Studienberechtigte Schulabgänger 1)	darunter Studienanfänger	Davon mit Studienbeginn ... nach Erwerb der HZB				
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei Jahre	vier Jahre und später
Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife							
2009	100	71,1	36,1	26,4	5,0	3,6	-
2010	100	75,8	38,6	28,7	4,9	3,6	-
2011	100	72,0	48,0	19,7	4,3	-	-
2012	100	71,1	51,2	19,9	-	-	-
2013	100	52,4	52,4	-	-	-	-
Fachhochschulreife							
2009	100	51,8	32,8	12,7	3,7	2,5	-
2010	100	50,9	35,0	10,4	3,0	2,6	-
2011	100	44,3	33,8	7,6	3,0	-	-
2012	100	41,5	32,7	8,8	-	-	-
2013	100	33,3	33,3	-	-	-	-

1) Deutsche und Ausländer

Die Staatsregierung errechnet bis zum Jahr 2025 keine eigenen Übergangsquoten in eine hochschulische Ausbildung. Die Betrachtungen erfolgen entsprechend der KMK-Dokumentation Nr. 205 „Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen 2014 - 2025“ vom Juli 2014. Bei dieser Vorausberechnung der KMK wurden Mittelwerte auf Basis der drei aktuellsten Studienanfängerjahrgänge (2010 bis 2012) zum Zeitpunkt der Vorausberechnung für den Zeitraum 2014 bis 2025 verwendet und fortgeschrieben, die aus beiliegender Anlage 1 der KMK-Dokumentation einerseits für die allgemeine und fachgebundene Hochschulreife und andererseits für die Fachhochschulreife hervorgehen. Diese Vorausberechnung berücksichtigt die jeweilige Differenz zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und der tatsächlichen Aufnahme des Studiums.

Frage 3: Wie hat sich die Zahl der Studienanfänger in Sachsen seit 2009 entwickelt (bitte angeben pro Jahr) und welche Prognose legt die Staatsregierung für die Entwicklung der Studienanfängerzahlen bis 2025 an? (Bitte angeben pro Jahr)

Frage 4: Wie hat sich die Zahl der Studierenden an sächsischen Hochschulen seit 2009 entwickelt und welche Prognose legt die Staatsregierung für die Entwicklung der Studierendenzahlen an sächsischen Hochschulen bis 2025 an?

Zusammenfassende Antwort auf die Frage 3 und 4:

In der nachfolgenden Tabelle sind die Istwerte der Studienanfänger und Studierenden von 2009 bis 2014 dargestellt. Die von der KMK vorausgerechneten Studienanfänger von 2015 bis 2025 entsprechend der KMK-Dokumentation Nr. 205 (Tabelle 10.1) und

die Studierenden wurden auf dieser Grundlage für alle Hochschulen in Sachsen hochgerechnet.

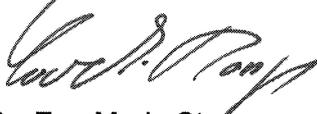
Istwerte der Studienanfänger und Studierenden von 2009 bis 2014 sowie ab 2015 bis 2025 vorausberechnete Werte:

Jahr	Studienanfänger insgesamt	Studierende in Sachsen insgesamt
2009	21.616	109.363
2010	20.269	109.761
2011	21.478	111.635
2012	20.792	112.724
2013	20.605	113.394
2014	21.395	112.574
2015	20.077	114.000
2016	20.543	113.000
2017	20.733	113.000
2018	20.835	113.000
2019	20.632	113.000
2020	20.423	113.000
2021	20.394	113.000
2022	20.490	113.000
2023	20.608	113.000
2024	20.564	113.000
2025	20.559	113.000

Frage 5: Auf welcher Grundlage fußt die Aussage im Koalitionsvertrag, dass die Zielzahl für die Studierendenzahlen im Jahr 2025 auf 95.000 festgesetzt werden soll und umfasst dies sowohl die staatlichen als auch die staatlich-anerkannten Hochschulen sowie die Berufsakademie?

Zur Aufrechterhaltung des Qualitätsanspruchs wird im Koalitionsvertrag die Entwicklung der Studierendenzahlen im Jahr 2025 an einer Zielgröße von 95.000 Studierenden (einschließlich der Medizinischen Fakultäten) orientiert. Diese Zielgröße stellt damit einen geringeren Wert gegenüber den in der Beantwortung von Frage 3 und 4 genannten Studierendenzahlen dar und betrifft alle Hochschulen im Geschäftsbereich des SMWK. Die staatlich-anerkannten Hochschulen und die Berufsakademie sind davon nicht betroffen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Eva-Maria Stange

Anlage

Tabelle 2-1: Mittelwerte der bedingten Übergangsquoten für die Studienanfängerjahrgänge 2010-2012

Übergangsquoten der Absolventen mit allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife, bedingte Übergangsquoten, 3-Jahres-Mittelwert					
davon mit Studienbeginn ... nach Erwerb der HZB					
Länder		im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei Jahre
BW		44,6	57,6	25,5	15,4
BY		58,3	55,1	20,2	19,6
BE		45,6	46,0	22,9	18,3
BB		43,4	30,6	10,4	11,1
HB		43,3	47,2	18,5	19,4
HH		31,6	44,2	21,2	19,1
HE		52,4	58,3	24,0	24,1
MV		42,7	37,7	12,0	14,0
NI		43,6	44,2	15,8	19,2
NW		51,8	45,5	16,8	19,6
RP		56,8	52,7	20,8	23,4
SL		57,3	59,8	24,1	32,6
SN		46,0	42,0	13,6	12,3
ST		48,3	37,6	12,4	15,2
SH		38,0	42,7	17,0	16,7
TH		46,5	39,6	13,2	13,0
Übergangsquoten der Absolventen mit Fachhochschulreife, bedingte Übergangsquoten, 3-Jahres-Mittelwert					
davon mit Studienbeginn ... nach Erwerb der HZB					
Länder		im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei Jahre
BW		25,2	18,5	7,5	6,1
BY		43,0	25,6	9,0	8,3
BE		33,1	30,2	14,3	10,1
BB		25,0	9,3	3,7	3,9
HB		37,0	19,6	9,2	9,8
HH		20,0	17,5	5,3	4,0
HE		35,2	19,7	7,7	8,1
MV		28,4	9,9	4,0	2,5
NI		24,9	12,3	5,4	5,1
NW		17,4	8,5	3,4	4,6
RP		20,6	14,1	5,5	4,6
SL		27,6	11,3	4,9	7,0
SN		33,8	15,5	6,3	5,5
ST		36,4	11,8	3,7	3,6
SH		17,7	10,8	4,6	4,1
TH		27,3	9,3	3,7	7,1